

die Gendarmerie, 13mal durch Brandmelder, 16mal durch Wehren und 195mal durch Privatpersonen. Die Alarmierungen der Wehrmitglieder erfolgten teils durch die Sirene, teils per Telefon und durch Personrufempfänger (Piepserl).

Zu dieser Einsatzfähigkeit kamen noch 25 Gesamt- und 24 Sonderübungen sowie 29 Schulungen während der Winterzeit, 57 Sonn- und Feiertags- sowie 16 sonstige Bereitschaftsdienste waren notwendig.

Als sehr umfangreich bezeichnete ABI Franz Gehr die Tätigkeit für alle Wehren des Bezirkes Voitsberg auf dem Funksektor. Von den Mitarbeitern der ständig besetzten Bezirksfunkstation „Florian Voitsberg“ wurden mittels der Funksirenensteuerung 45mal, sowohl bei Tag als auch bei Nacht, die verschiedenen Wehren des Bezirkes alarmiert. 29 Meldungen wurden weitervermittelt, 39 Notrufe an die verschiedenen Wehren weitergeleitet, Straßenmeisterei, Wasser- und E-Werke, Hundestaffel, Rotes Kreuz, Ärzte, Gendarmerie, Öl- und Landeseinsatzdienst alarmiert.

In dieser Tätigkeit der Funkzentrale, in der auch drei Zivil-diener eingesetzt wurden, waren auch die samstägigen Sirenen- und monatlichen Funksprechproben mit den Wehren des Bezirkes enthalten.

Weiters erfolgten über „Florian Voitsberg“ sechsmal die Verständigungen für angesetzte Abschnits-, fünfmal für Mehrwehrenübungen und einmal für die Übung der F- u. B-Bereitschaft 56.

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg verzeichnete 1988 auch 40 Dienst- und Paradeausrückungen zu Landes- und Bezirksfeuerwehrtagen, Arbeitssitzungen, Kommandantentagen, Veranstaltungen von Nachbarwehren, Begräbnissen usw.

39 aktive Wehrmitglieder sowie acht Jungfeuerwehrmänner stellten ihr Können in den verschiedenen Feuerwehrdisziplinen durch die Teilnahme an Leistungswettbewerben zum Erhalt des Bronzenen bzw. Silbernen Leistungsabzeichens unter Beweis.

Zur optimalen Weiterbildung besuchten 14 Voitsberger FF-Mitglieder im Berichtsjahr 17 Lehrgänge der Landesfeuerweherschule und absolvierten diese mit sehr gutem Erfolg. Es waren dies Lehrgänge für den Gruppenkommandanten, für Atemschutzgeräteträger, vorbeugenden Brandschutz und gefährliche Güter.

Daß die derzeit aktiven Voitsberger Wehrmitglieder der Ausbildung stets im höchsten Ausmaße aufgeschlossen gegenüberstehen, davon legt ein beredtes Zeugnis ab, daß sie in ihrer Aktivzeit 206 Lehrgänge, Schulungen und Seminare in der Landesfeuerweherschule Lebring absolvierten und hierfür viele Urlaubstage opferten, erklärte ABI Franz Gehr. Gerade diese Ausbildungsbereitschaft, zusammenhängend mit der Absolvierung der verschiedensten Lehrgänge, Kurse und Seminare sowie die hohe Übungs- und Schulungsbereitschaft aller Wehrmitglieder, sei neben der guten feuerwehrtechnischen Ausrüstung der Garant einer allen höchsten Anforderungen gerecht werdenden Nächstenhilfeeinrichtung.

Nicht unerwähnt ließ er noch, daß acht Wehrmitglieder das Leistungsabzeichen in Gold, 23 in Silber und alle das in Bronze haben. Das steirische Leistungsabzeichen besitzen 12 Feuerwehrmänner. Ein Wehrmitglied ist im Besitz des Goldenen Funkleistungsabzeichens, drei haben das Silberne und 22 das Bronzene. 12 haben das ÖSTA und 24 das Rettungsschwimmerabzeichen.

Auf die eigenen Veranstaltungen der Wehr übergehend, berichtete ABI Gehr, daß die Zahl dieser sich auf 20 belief. Dazu zählten ein Feuerwehrball, eine ordentliche Wehrversammlung, eine Reihe von Vorführungen von Geräten und Vorträgen für die Schuljugend von Voitsberg, ein Frühjahrsrapport und Exkursionen sowie eine Weihnachtsfeier, vier Wehrleitungssitzungen und drei Ausflüge zur Kameradschaftspflege.

Gewissenhaft werden von der FF Voitsberg immer die Brandmeldeanlagen in der Sporthalle, Firma HolzHer, Reininghaus-Bierlager, Kaufhaus Axterer, Konsum, Landeskrankenhaus, Bundesschulen, Kastner & Öhler, Firma Technoglas und Firma Vogl, weiters die vorhandenen Hydranten überprüft.

Am Schluß seines Berichtes dankte ABI Franz Gehr allen Wehrmitgliedern für ihre immer dokumentierte Einsatz- und Ausbildungsbereitschaft, allen Ehefrauen der Wehrmitglieder für das den Belangen der Wehr entgegengebrachte Verständnis, der Exekutive, dem Roten Kreuz und der Hundestaffelmannschaft für die immer bewiesene gute Zusammenarbeit sowie Landesfeuerwehrkommandanten LBD Karl Strablegg für die stete Unterstützung bei Anliegen der Wehr auf Landesebene.

Seinen besonderen Dank sagte er namens aller Wehrmitglieder noch Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, der allen berechtigten Wünschen der Wehr, was die Ausrüstung betrifft, immer aufgeschlossen gegenübersteht und sich dafür einsetzt, daß diese verwirklicht werden können.

Im weiteren Verlauf der Sitzung teilten der Geräte- und Atemschutzwart Lm Grießer, der Maschinenmeister Langmann, der Uniformverwalter Höller und der Funkwart sowie Sanitätstruppführer Waidacher mit, daß alle Geräte und Fahrzeuge sich im einsatzfähigen Zustand befinden.

Dem Verwalter Hans Reinisch wurde nach seinem vorgelegten Kassabericht über Antrag die einstimmige Entlastung erteilt sowie Dank für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen. Zu neuen Kassentrüffern wurden einstimmig Kurt Bock und Othmar Kogler ernannt.

ABI Gehr ernannte dann Gerhard Kaßler zum Löschmeister sowie Günter Höller zum 2. Verwalter und gelobte die Jungfeuerwehrmänner Othmar Kogler, Thomas Kogler, Hans Pignitter und Harald Rauter an.

Zu Oberfeuerwehrmännern wurden Günter Buchegger,

Harald Sury und Armin Wallner befördert.

Anläßlich der Erreichung des 65. Lebensjahres wurden Hans Eisner und Josef Siedler, beide über 40 Jahre Feuerwehrmitglieder, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Manfred Siedler wurde mit dem Verdienstzeichen des Landesfeuerwehrverbandes für gute Zusammenarbeit geehrt.

Nach der Abwicklung der Tagesordnung sprach dann Landesfeuerwehrkommandant LBD Karl Strablegg. Er bezeichnete die FF Voitsberg als eine Nächstenhilfeeinrichtung, die nicht nur für ihren direkten Wirkungsbereich, sondern für den gesamten Bezirk von enormer Bedeutung ist und dankte allen Wehrmitgliedern für ihre immer im höchsten Ausmaße unter Beweis gestellte Einsatzbereitschaft.

Den beiden neuen Ehrenmitgliedern gratulierte er zu dieser Auszeichnung und bezeichnete sie als beispielgebend für die jungen Feuerwehrmitglieder, was Ausbildungs- und Einsatzbereitschaft sowie Kameradschaft betrifft.

Ein besonderes Danke sagte er dann noch dem Bürgermeister der Stadt Voitsberg, Dr. Hubert Kravcar, für die vortreffliche Zusammenarbeit mit dem Bezirksfeuerwehrkommando sowie für sein den Anliegen der Stadtfeuerwehr Voitsberg immer entgegengebrachtes Verständnis hinsichtlich von Neuanschaffungen von Einsatzgeräten bzw. Fahrzeugen wie beispielsweise für das in diesem Jahr zur Anschaffung kommende neue Tanklöschfahrzeug der FF Voitsberg mit einem Anschaffungspreis von über drei Millionen Schilling.

Das Schlußwort dieser Wehrversammlung hatte Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar. Er dankte namens der Gemeindevertretung ebenfalls allen Wehrmitgliedern für ihr verdienstvolles Wirken bzw. auch für ihre 1988 erbrachten Leistungen für die Mitbürger der Stadt und des Bezirkes, wobei er auch den Wehrkommandanten anerkennend als Motor dieser Einrichtung bezeichnete. In diesem Zusammenhang gratulierte er ABI Franz Gehr zum 60. Geburtstag und überreichte ihm als Geburtstags-gabe der Stadtgemeinde einen Kupferstich von Voitsberg.

Besonders anerkennend hob der Bürgermeister die gute Zusammenarbeit der Wehr mit dem Roten Kreuz hervor, die, wie es sich gerade im Berichtsjahr mehrmals zeigte, für verunglückte Mitbürger lebensrettend sein kann.

Er führte dann weiters aus, daß ihm die Notwendigkeit einer besten Ausrüstung der Feuerwehr stets bewußt sei, weil nur eine hohe Einsatzbereitschaft der Wehrmitglieder und eine gute Ausrüstung gemeinsam eine von Erfolg geprägte rasche Hilfestellung gewährleisten.

Daß die FF Voitsberg ein neues und modernes Einsatzfahrzeug dringend braucht sei ihm bekannt, und deshalb habe er auch im Budget 1989 für dieses den erforderlichen Aufwandsbetrag bereits verankert.

Erfreulich sei dabei, daß die Wehr selbst immer für größere Vorhaben auch Eigenmittel aufzubringen versucht, und er dankte schon jetzt dem Landes- und Bezirksfeuerwehrkommandanten LBD Strablegg für seine Bemühungen bezüglich der notwendigen Förderung für diese Anschaffung seitens des Landes.



Feuerwehr-Nachrichten

Autobrände

Gesetzlich ist die Mitführung eines Verbandskastens in Fahrzeugen jeder Art zwingend vorgeschrieben. Jedoch ist die Mitnahme eines Feuerlöschers jedem Fahrzeugbesitzer überlassen.

Jährlich werden unzählige Fahrzeuge in Ermangelung eines Feuerlöschers durch Brände (Kabelbrand, Vergaserbrand usw.) vernichtet. Ein Autolöschers (1 kg) kostet S 540,- und ein 2-kg-Löschers kostet S 750,-, wobei letzterer wirksamer und daher empfehlenswerter ist. Für das notwendige zweijährige Löscherservice sind zirka S 150,- zu bezahlen. Mit diesen Feuerlöschern ist fast jeder Autobrand zu löschen, wenn er sofort griffbereit ist. Wenn man den Kaufpreis eines Autos als Vergleich zum Preis eines Feuerlöschers, welcher im Brandfall die Erhaltung eines Autos gewährleistet, heranzieht, ist dies ein lächerlich kleiner Betrag. Trotzdem wird vielfach aus Sparmaßnahmen kein Autolöschers gekauft und im Fahrzeug mitgeführt, obwohl er sicherlich an geeigneter Stelle im Fahrzeug unterzubringen wäre.

Zwei Autobrände im Bezirk in der vergangenen Woche stellen dies wiederum deutlich unter Beweis. Die Feuerwehren, wenn sie auch noch so schnell an der Einsatzstelle sind, können dann in den meisten Fällen nur mehr den Vollbrand und die dadurch entstandene totale Vernichtung des Fahrzeuges bekämpfen. Durch einen dieser Autobrände wurde sogar der angrenzende Wald vom Autobrand erfaßt und in Mitleidenschaft gezogen. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden.